

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT ZUR 1. AUFLAGE	8
VORWORT ZUR 2., ÜBERARBEITETEN AUFLAGE	17
VORWORT ZUR 3., AKTUALISIERTEN AUFLAGE	21
DIE VERSCHIEDENEN FESTSTELLUNGSEBENEN	31
Die Feststellung im pädagogischen Bereich	31
Die erste pädagogische Definition von 1995	35
Die Bedeutung der pädagogischen Förderdiagnose	39
Legasthenie oder Lese-Rechtschreibschwäche (LRS)	49
Dyskalkulie oder Rechenschwäche	58
Primärlegasthenie - Primärdyskalkulie und Sekundärlegasthenie - Sekundärdyskalkulie	61
Das pädagogische AFS-Testverfahren	65
Die Feststellung im Gesundheitsbereich	70
Wann die Feststellung auf welcher Ebene erfolgen muss	75
Die Wertung der physischen oder der psychischen Verursachung	77
Die multiaxiale Diagnostik	80
Über „echte“ Krankheitsbilder und Kennzeichen/Begleitsymptome bei Legasthenie/Dyskalkulie	82

Die Aussagekraft von Lese-Rechtschreibtests bei legasthenen Menschen	86
Die Aussagekraft von Intelligenztests bei legasthenen/dyskalkulen Menschen	91
DIE VERSCHIEDENEN INTERVENTIONSEBENEN	124
Die Notwendigkeit der Unterscheidung und nicht der Verwischung	124
Wann wer zum Einsatz kommen soll	129
Der Spezialist auf pädagogisch-didaktischer Ebene	132
Spezialisten auf der Gesundheitsebene	134
Über die Relevanz des Pädagogen	136
Nur Pädagogen lehren das Schreiben, Lesen und Rechnen	138
Schreiben lernt man durch das Schreiben ...	139
Ein neuer, moderner Weg	141
DIE GEZIELTE PÄDAGOGISCHE FÖRDERUNG:	
DIE AFS-METHODE	143
Der wissenschaftliche Hintergrund	146
Die Notwendigkeit einer umfassenden Methodik	153
Die Notwendigkeit einer offenen Methodik	156
DIE LANGZEITSTUDIE ÜBER DIE AFS-METHODE	160
Die Ergebnisse des pädagogischen AFS-Testverfahrens	162

Die interventionsebene – das Training	169
Die Ergebnisse der wissenschaftlichen Langzeitstudie über die Wirksamkeit der AFS-Methode	176
NACHWORT	178
WEITERFÜHRENDE LITERATUR	183
WICHTIGE INTERNETLINKS UND ADRESSEN	186